Redaktion und Administration: Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme
Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TÄGLICH

10 Heller für Krakau.
Abonnement: Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung K. 3·20

Nr. 186. Krakau, Montag, den 25. Jänner 1915. II. Jahr.

Eroberung feindlicher Stellungen bei Tarnow.

Zurückdrängung der Russen in den Karpathen.

Wien, 25 Jänner.

Amtlich wird gemeldet, den 24. Jänner, Mittags:

Auf der galizisch-polnischen Front keine Veränderung. An einigen Abschnitten Artilleriekämpfe und Plänkeleien.

Infolge unseres Artilleriefeuers wurde der Feind südlich von Tarnow zum Verlassen einiger Schützengräben gezwungen.

Auch in den Karpathen ist die Situation im allgemeinen unverändert **Aus einigen über die südlichen Einsattelungen vorgeschobenen Positionen wurde der Feind verdrängt.**

In der Bukowina herrscht seit den letzten für uns günstig verlaufenen Kämpfen Ruhe.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatze ist nichts vorgefallen.

Der Vertreter des Chefs des Generalstabes **v. Hoefer, FML.**

Vordringen der Deutschen über Borzymow.

Fortschritte in den Vogesen.

Berlin, 25 Jänner.

Das Wolffbureau meldet:

Grosses Hauptquartier, den 24. Jänner.

Östlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreussen und in Nordpolen ist keine Veränderung eingetreten.

Unser Angriff auf den Suchaabschnitt bei Borzymow war erfolgreich. Die feindlichen Gegenangriffe wurden unter schwersten Verlusten für die Russen abgewiesen.

Die russischen Angriffe in der Gegend nordwestlich von Opoczno waren erfolglos.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der 23. Jänner ist im allgemeinen ohne besondere Ereignisse verlaufen.

Im Argonnenwalde wurden zwei französische Angriffe ohne Schwierigkeit abgewiesen.

In den Vogesen haben wir bei Hartmannsweiler, in der westlichen Gegend gegen Steinbach, Fortschritte gemacht und nahmen 50 französische Jäger gefangen.

Oberste Heeresleitung.

Eine Seeschlacht in der Nordsee.

Ein englischer und ein deutscher Kreuzer gesunken.

Berlin, 25 Jänner.

Amtlich wird gemeldet, den 24 Jänner.

Bei der Ausfahrt der Panzerkreuzer S. M. „Seidlitz", „Doerflinger", „Moltke" und „Blücher" sammt 4 kleinen Kreuzern und 2 Torpedoflottillen in die Nordsee, kam es heute vormittags zum Kampfe mit einem englischen Geschwader, bestehend aus 6 Kreuzern, einigen kleineren Kreuzern und 26 Torpedobootzerstörern.

Der Feind hat nach drei Stunden den Kampf, in einer Entfernung von 70 Seemeilen im westnördlichen Westen von Helgoland, aufgegeben und zog sich zurück.

Nach den bisherigen Meldungen ist auf englischer Seite ein Kriegskreuzer versunken, von unseren Schiffen der Panzerkreuzer „Blücher".

Alle anderen deutschen Streitkräfte kehrten in die Häfen zurück.

Der Vertreter des Chefs des Admiralstabes, **Behncke.**

Erzherzog Karl Franz Josef bei Kaiser Wilhelm.

Berlin, 25 Jänner.

Erzherzog - Thronfolger Karl Franz Josef traf gestern, vom deutschen Kaiser ungemein herzlich begrüsst, im grossen Hauptquartier ein. In Begleitung des Erzherzogs befinden sich Generalmajor Prinz Lobkowitz, Graf van der Straaten und Graf Thun-Hohenstein.

Der Kaiser geleitete den Thronfolger persönlich in die Villa, in welcher vordem der König von Sachsen gewohnt hat. Dort waren als besondere Ehrung für den Thronfolger, der Husarenuniform trug, Doppelposten vom 11. preussischen Husarenregimente gestellt, dessen Chef schon der Vater des Thronfolgers, Erzherzog Otto, war.

Der Erzherzog war heute um 1 Uhr zum Frühstück und um 8 Uhr zur Abendtafel zum Kaiser geladen, wozu der Kronprinz von Sachsen, sein Vetter, eigens eingetroffen war.

Eine Glückwunschdepesche des Generalstabschefs v. Hötzendorf an General Falkenhayn.

Wien, 25 Jänner.

Vom Kriegspressequartier wird gemeldet:

Auf die Nachricht von der Ernennung des Generalleutnants v. Falkenhayn zum Chef des grossen Generalstabes und zum General der Infanterie, sendete der Chef des Generalstabes, Freiherr Conrad v. Hoetzendorf folgende Depesche:

Soeben ist die Nachricht von der Ernennung Eurer Excellenz zum Chef des Generalstabes der Armee bei uns eingelangt. Bitte Eure Excellenz in meinem und des mir unterstehenden österreichisch-ungarischen Generalstabes Namen die herzlichsten, kameradschaftlichen Glückwünsche entgegennehmen zu wollen. Bitte fest überzeugt zu sein, dass ich ein spezielles Gewicht darauf lege, in dieser ernsten Zeit die vertrauensvollen Beziehungen der verbündeten Generalstäbe weiter zu erhalten und möglichst herzlich zu gestalten.

Vor der entscheidenden Schlacht im Osten.

Berlin, 24 Jänner.

Im Osten steht die Lage für die Deutschen sehr günstig. Der grosse Angriff zu einer entscheidenden Schlacht setzt mit jedem Tage deutlicher ein.

Bombenattentat gegen den Gouverneur von Finnland.

Die Gärung in Finnland.

Stockholm, 25 Jänner.

Die Blätter melden aus Helsingfors: In dem Palast des Generalgouverneurs von Finnland erfolgte ein Bombenattentat. Angeblich gab es keine Toten.

Konzert für das Rote Kreuz.

Heute Abends findet im Stadttheater das grosse Konzert, welches die hiesige Filiale des Roten Kreuzes unter dem Protektorate Ihrer Exzellenz Frau Amelie Kuk veranstaltet, statt. Beginn 7 Uhr. Die Einnahmen des Konzertes sind für kriegshumanitäre Zwecke bestimmt. — Die Kaffeehäuser sind heute bis um 12 Uhr nachts geöffnet.

Ultimatum Bulgariens an Serbien.

Frankfurt, 25 Jänner.

Die „Frkf. Ztg." meldet indirekt aus Petersburg: Ein Telegramm der „Russkoje Wiedomosti" aus Sofia berichtet, dass am 17 d. M. eine bulgarische Note mit dem Charakter eines Ultimatums an Serbien gerichtet worden sei

Serbien und die Türkei.

Budapest, 25 Jänner.

„Politikai hirado" meldet aus Nisch: Das serbische Pressbureau berichtet: Die serbische Regierung erklärte sämtliche im Vorjahre mit der Türkei geschlossenen Verträge und Uebereinkommen für Null und nichtig, da die Türkei den heiligen Krieg auch auf serbischem Gebiet proklamiert habe.

Die Lage im Kaukasus.

Rotterdam, 25 Jänner

„N. Rotterdamsche Courant" meldet über die Lage im Kaukasus, dass die russischen Nachrichten den Eindruck erwecken, als hätten die Russen dort ein türkisches Armeekorps vernichtet. Trotzdem höre man fortwährend, dass die Reste dieses angeblich vernichteten Armeekorps immer noch starken Widerstand leisten, ja sogar eine Offensive unternehmen. Der allgemeine Eindruck der russischen Nachrichten sei der, dass die Türken die Russen im Kaukasus zumindest stark genug beschäftigt haben, um sie aufhalten zu können

Zusammenbruch der russischen Offensive.

Aesserungen eines deutschen Generalstabsoffiziers.

Berlin, 25 Jänner.

Der Spezialberichtstatter des Wolff-Bureaus im Osten telegraphiert aus Lowicz: „Ich hatte Gelegenheit, mit einem höheren deutschen Generalstabsoffizier, der in besonderem Masse über die gesamten Vorgänge auf dem östlichen Kriegsschauplatze unterrichtet ist, über die militärische Lage zu sprechen.

Er wies auf die soeben veröffentlichten offiziellen Darstellungen der Operationen in Polen und Galizien hin und fügte erläuternd und ergänzend hinzu: „Sie sehen den vollständigen Zusammenbruch der grossen russischen Offensive und können sich darauf verlassen, dass die Russen zur Erneuerung ihrer Offensive grossen Stils nicht nur gegenwärtig, sondern auch auf Monate hinaus völlig unfähig sind.

Aus der Offensive auf Krakau ist die Verteidigung Warschaus geworden. Wollte jetzt der Grossfürst für eine grosse Operation in Galizien seinen rechten Flügel wieder schwächen, so gäbe er damit aller Voraussicht nach Warschau preis.

Von der Russenfront.

Krakau, 25 Jänner.

Nach Nachrichten haben die Deutschen die Verbindung zwischen Petrikau und Czenstochau wieder hergestellt. Ausserdem wird an mehreren anderen Eisenbahnlinien mit der grössten Hast gearbeitet. Radom soll von den Russen bereits geräumt worden sein.

Russische Besorgnisse.

Köln, 25 Jänner.

Der Petersburger „Rjetsch" kritisiert nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" die in den amtlichen Berichten des russischen Generalstabes stereotyp wiederkehrende Phrase: Aus Ostpreussen sei nichts Neues zu melden.

Das Blatt befürchtet, dass diese Phrase für Russland unangenehme Erreignisse auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes vertusche.

Kosaken plündern ein Zarenschloss.

Krakau, 24 Jänner.

Kosaken haben beim Rückzug der Russen von Skierniewice das dort befindliche Jagdschloss des Zaren geplündert. Sieben Kosaken wurden deshalb standrechtlich hingerichtet.

Die Angst vor deutschen Luftschiffen in England.

Rotterdam, 25 Jänner.

„Rotterdamsche Courant" meldet aus London:

Gestern kursierte hier die falsche Nachricht über das neuerliche Erscheinen deutscher Luftschiffe auf dem östlichen Ufer. Diese Nachricht entstand aller Wahrscheinlichkeit nach infolge des Aufstieges englischer Luftschiffe.

Ein zweiter Zeppelinflug nach England.

Frankfurt, 25 Jänner.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus London: Eine unnbekannte Anzahl Zeppeline flog einer Reuter-Meldung zufolge Freitag um halb 11 Uhr abends über Cromer und weiter von der Küste ins Inland. Die Lenkballone machten von ihren Scheinwerfer Gebrauch, als sie an der Landseite von Cromer angekommen waren, warfen aber keine Bomben ab.

Ein neuer Erfolg deutscher Unterseeboote?

Mailand, 25 Jänner.

Der am 26 Dezember mit einer Ladung Kohlen von Newkastle abgefahrene englische Dampfer „Glenmorven", der am 7 oder 8 Jänner in Livorno eintreffen sollte, ist bisher nicht angekommen u. man befürchtet, dass er entweder Havarie erlitten hat oder einem deutschen Unterseeboot zum Opfer gefallen ist.

Ein Lebensmitteltransport von Washington nach Hamburg.

London, 25 Jänner.

Reuter meldet aus New-York, dass im dortingen Hafen der Dampfer „Wilhelmina" liege, um über Auftrag einer amerikanischen Firma mit einer Ladung Nahrungsmittel für amerikanische Bürger nach Hamburg abzugehen. Staatssekretär Bryan hat es abgelehnt, sich darüber zu äussern, was das Staatsdepartement im Falle der Konfiszierung der Ladung tun würde.

Die „Dacia" versichert.

London, 25 Jönner.

„Daily News" meldet aus Washington, dass der Besitzer des Schiffes „Dacia" durch deutsche Vermittlung eine Versicherung der „Dacia" zustandegebracht habe. Es wurde beschlossen, die „Dacia" mit Kohlen zu beladen und von Norfolk nach Rotterdam zu dirigieren.

Ein deutsch-amerikanischer Zwischenfall?

Bremen, 24 Jänner.

Reuter veröffentlicht folgende Meldung aus Washington:

Der amerikanische Konsul in Bremen telegraphiert, dass die Besatzung des „Green Briar", welcher Wolle an Bord führt, freigelassen wurde. In Amerika wusste man überhaupt noch nicht, dass die Besatzung zurückgehalten worden war.

Die Regierung erwartet nähere Details, um geeignete Schritte unternehmen zu können.

Zu dieser Nachricht des Reuter'schen Bureaus meldet die „Weser Ztg.", dass die Meldung des Reuter'schen Bureaus über die Aufhaltung der Besatzung durchaus tendenziös sei. Es wurden nur einige Funktionäre aufgehalten, da sie englische resp. russische und keineswegs amerikanische Untertanen sind. Sie wurden aber sofort ohne Aufhaltung des Schiffes freigelassen.

Die englische Seeräuberpraxis

Berlin, 25 Jänner.

Das Wolff'sche Bureau meldet aus Bremen:

Der Norddeutsche Lloyd hat eine Nachricht aus Alexandria erhalten, dass die Dampfer „Lützow" und „Derflinger" vom dortigen Seeprisengerichte mit der Motivierung konfisziert wurden, dass der Suezkanal und die Häfen dieses Kanals nur für neutrale Schiffe offen seien, die dort auf der Durchfahrt begriffen sind, die in Rede stehenden Schiffe jedoch derart eingerichtet waren, dass sie als Hilfskreuzer benutzt werden können. Der Norddeutsche Lloyd hat gegen dieses Urteil Protest eingelegt.

Die Störung des schwedischen Handels.

Berlin, 24 Jänner.

Die „Magdeb. Ztg." meldet aus Stockholm:

Schweden bereitet sich zu einer scharfen aktiven Stellungnahme gegen die Vergewaltigung seiner Handelsschiffe durch England vor. Die Regierung erwägt eingehend einen bereits bekannt gewordenen Vorschlag, die schwedische Handelsschiffahrt durch begleitende schwedische Kriegsschiffe tätig zu schützen.

Schweden wahrt die strikteste Neutralität.

Stockholm, 24 Jänner.

Die schwedische Regierung hat alle Forderungen des Dreiverbandes nach Milderung des Verbotes, betreffend die Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Russland, abgelehnt.

Die Engländer bombardieren einen ungeschützten Hafen.

Konstantinopel, 25 Jänner.

(Amtlich) Die Engländer begannen gegen das Menschenrecht das Küstenterritorium Hedschas anzugreifen. Am 22 d. M. versuchte ein Kreuzer mit Hilfe der Schaluppen im Hafen von Hadża bei Dedża die Truppen zu landen. Auf den Widerstand der Küstenwachposten bombardierte der Kreuzer diesen Hafen und ist hierauf in der Richtung nach Dahkian abgedampft.

Aus der holländischen Kammer.

Friedensvermittlung?

Haag, 25 Jänner.

Halboffiziell wird mitgeteilt: In der zweiten Kammer erklärte die Regierung bei Begründung des Antrages über die Verlängerung der Dienstdauer bei der Teritorialarmee, dass die Lage Hollands ebenso wie im August sofortige Massnahmen, was die Militärkräfte anbetrifft, erfordere. Die Regierung verfüge natürlich über das Informationsmaterial, welches dem Publikum unbekannt sei. Es wäre mit den Landesinteressen unvereinbar, wenn die Regierung den Kommissionen nähere Auskünfte erteilen würde. In dem Kommissionsberichte der ersten Kammer über das Budget des Ministeriums des Aeussern fand zwar die Tätigkeit des Ministers Anerkennung, es wurde aber das Bedauern über die Erteilung so geringer Informationen dem Parlamente gegenüber, zum Ausdruck gebracht. Die Gründung einer Mission beim Vatikan, besonders wegen der Friedensschliessung, wurde angenommen. Das Interesse Hollands erfordert, dass bei eventuellen Friedensverhandlungen Holland einen Repräsentanten beim Vatican hätte.

Einige Mitglieder haben Zweifel ausgedrückt, ob Rom sich für eventuelle Friedensverhandlungen eigne. Andere empfahlen die Bildung eines internationalen Vereines offiziellen Charakters, zwecks Beratungen über die Mittel zur Erreichung des Friedens. Einige Mitglieder wiesen auf die andauernd unfreundliche Stimmung der französischen Presse gegenüber Holland hin und brachten die Ansicht zum Ausdruck, dass der holländische Gesandte in Paris nicht genug energisch die falschen Nachrichten der französischen Presse betreffs der Haltung Hollands abweise.

Das russische Werben in Sofia.

Aufhebung von Exportverboten.

Frankfurt, 25 Jänner.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Sofia:

Russland hob mehrere Exportverbote zugunsten Bulgariens auf.

Verantwortlicher Redakteur
SIEGMUND ROSNER.

Verlag der „Korrespondenz". Krakau, Slawkowskagasse 21. — Druck „Prawda" unter Leitung A. Pankowicz, — Krakau, Stolarskagasse 6.